

Veranstaltungen

Erinnerungen an die Schulzeit

Reute Morgen Sonntag, 27. Oktober, 14.30 Uhr, gastiert Peter Eggenberger im Altersheim Watt. Er erzählt Geschichten rund um die Schul- und Jugendzeit.

Sich für kalte Wintertage vorbereiten

Grub Alsam aktiv organisiert vom 27. bis 29. Oktober im Appenzeller Heilbad Atem- und Kältetrainings in der Wim Hof Methode. www.alsam.ch.

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Mesa McGhee (mc), Alessia Paganini (pag), Martin Schneider (mas), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz).

Adresse: Kasernenstrasse 64, Postfach 1046, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Martin Oswald (mos, Stv., Leiter Online), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz).

Dienstchef: Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Roger Bernhalter (rbe), Bettina Kugler (bk.), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Julia Nehmiz (miz), Martin Preisser (map).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Raya Badraun (rba), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Tim Frei (tm), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Andri Rostetter (ar, Leiter), Christoph Zwilling (cz, Stv.), Michael Genova (mge, Stv.), Katharina Bremner (kbr), Marcel Elsener (mel), Janina Gehrig (jan), Noemi Heule (nh), Adrian Lemmenmeier (al), Silvan Luchinger (lü), Adrian Vögeler (av), Regula Weik (rw, Reporterin).

Forum: Thorsten Fischer (T.F.), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Arcangelo Balsano (arc), Urs Bänziger (urb), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussillier (mus).

Gestaltung: Stefan Bogner (Leiter); Bild/Foto: Christina Brunner (Teamleiterin), Claudia Berger, Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribi, Hanspeter Schiess, Andrea Stalder, Tanja Starkowski; Infografik: Selina Buess (Teamleiterin), Jana Breder; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyot, Martin Scheu, Arturo Zaccheo.

Online: Martin Oswald (mos, Leiter), Daniel Walt (dwa, Stv.), Luca Ghiselli (ghl), Christa Kamm-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Linda Müntener (lm), Tim Naef (tn), Alexandra Pavlovic (lex), Raphael Rohner (rar).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Sven Altermatt (sva), Tobias Bär (bär), Maja Briner (mjb), Henry Habegger (hay), Lorenz Honegger (hoh), Kari Kälin (kä), Othmar von Matt (att), Dominic Wirth (dow).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Daniel Fuchs (dfu), Andreas Maurer (mau), Yannick Nock (yno), Pascal Ritter (rit), François Schmid (fsc).

Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter), Fabian Hock (fho), Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weimann (bwe, Korrespondent Westschweiz), Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter), Sabine Altorfer (sa), Anna Kardos (ank), Hansruedi Kugler (hak), Lory Roebuck (rol), Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kopp (sk), Co-Teamleiterin, Annika Bangerter (ab), Christoph Bopp (cb), Bruno Knellwolf (kn), Rahel Koerfgen (rk), Niklaus Salzmann (ns).

Sport: Etienne Wullemin (ewu, Ressortleiter), Raphael Gutzwiler (rg), Simon Häring (sh), Rainer Sommerhalder (rs).

Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter), Dominik Weingartner (dlw).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72, E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 30, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.- pro Monat oder Fr. 522.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 398.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserkosten: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 9623. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserkosten: MACH Basic 2019-1. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 405 000. Leser CH Regionalmedien: 1 012 000. Quelle CH Regionalmedien: Verlagsangaben.

Eine Publikation der

ch media

Ombudsstelle soll in die Verfassung

Die Verfassungskommission befürwortet die Schaffung einer unabhängigen Schlichtungsstelle.

Karin Erni

Ombudsstellen sind aktuell. Die Kantone Bern, Basel Stadt, Freiburg, Genf, Luzern, Waadt und Zürich und auch die Stadt St. Gallen verfügen bereits über eine solche. Letztere bearbeitet jährlich 40 bis 45 Fälle. Wenn es nach der Verfassungskommission geht, soll auch Ausserrhoden eine Ombudsstelle erhalten.

Am Donnerstagabend hielt die Kommission ihre zweitletzte Sitzung in diesem Jahr in der Aula der Kantonsschule Trogen ab. Die verschiedenen Teile der zu revidierenden Kantonsverfassung werden jeweils in Arbeitsgruppen besprochen und das Resultat anschliessend wieder dem Plenum vorgelegt.

Motion kam aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Gut aus Walzenhausen hat im Jahr 2018 in einer Motion die Schaffung einer Ombudsstelle verlangt, nachdem dies die Staatswirtschaftliche Kommission mehrmals angeregt hatte. Der Kantonsrat erklärte die Motion für erheblich. Sie fordert eine verwaltungsunabhängige, kostenlose Anlaufstelle für Personen, die sich von der kantonalen Verwaltung unkorrekt behandelt fühlen. Auch wer sich mit Vorschriften oder Verwaltungsabläufen nicht zurechtfindet oder das Gefühl hat, nicht zu seinem Recht zu kommen, kann sich an die Ombudsstelle wenden.

Keine Aufblähung der Verwaltung

Der Regierungsrat hat die Verfassungskommission beauftragt, die Schaffung einer Ombudsstelle zu prüfen, denn die Erfahrungen der Kantone und Städte, die bereits eine solche Stelle eingeführt haben, seien äusserst positiv. Das Angebot werde genutzt und die Schlich-



Kantonsrat Peter Gut verlangte 2018 die Schaffung einer Ombudsstelle.

Bild: KEYSTONE/Gian Ehrenzeller

tungsvorschläge wiesen eine hohe Erfolgsquote auf, heisst es in den Unterlagen der Kommission. Auch eine ausgebaute Verwaltungsjustiz vermöge eine auf die Vermittlung und Streitvermeidung ausgerichtete Ombudsstelle nicht zu ersetzen. Die Kleinheit und Übersichtlichkeit

des Kantons bewahre nicht davon, dass Streitigkeiten zwischen Behörden oder Amtsstellen und Bürgern eskalieren könnten. Das einzige Argument, dass gegen die Ombudsstelle ins Feld geführt werden könnte, seien die damit verbundenen Kosten. Deren Höhe könne aber erst

nach der Bestimmung der Organisation abgeschätzt werden.

Ombudsstelle soll zwingend werden

Der nun eingebrachte Antrag der Arbeitsgruppe lautet: «Die Kantonsverfassung soll für die kantonale unabhängige Ombu-

dsstelle folgenden Grundauftrag vorsehen: Vermittlung zwischen Privatpersonen und der kantonalen Verwaltung, zwischen Privatpersonen und kantonalen Behörden sowie zwischen Privatpersonen und Privaten, die kantonale Aufgaben wahrnehmen.»

Aus dem Plenum kam die Befürchtung, dass eine solche Stelle die Verwaltung zusätzlich aufblähen könnte. Dem wurde entgegengehalten, dass es sich dabei um ausstehende Personen handle, die vom Kanton einen entsprechenden Leistungsauftrag erhalten würden.

Die Verfassungskommission folgte dem Antrag der Arbeitsgruppe, die Schaffung einer Ombudsstelle zwingend vorzuschreiben. Jacqueline Bruderer stellte den Antrag, dass auch die Gemeinden Zugang zur Ombudsstelle erhalten sollen. Dieser Antrag wurde angenommen. Als zuständiges Wahlorgan bestimmte die Verfassungskommission den Kantonsrat.

Rolle des Landammanns ändert sich

Durch die Ombudsstelle dürfte sich die Rolle des Landammanns verändern. Zu dessen Aufgaben gehörte es bisher unter anderem, in strittigen Fragen zu schlichten. Um konkurrierende Zuständigkeiten zu verhindern, wird es nach der Schaffung einer Ombudsstelle angezeigt sein, die entsprechende Gesetzesbestimmung aufzuheben. Ein institutionalisiertes Streitschlichtungsverfahren durch die Ombudsstelle werde umfassender sein, als es bisher ein Schlichtungseinsatz des Landammanns war, heisst es in den Unterlagen der Verfassungskommission. «Als Klage-mauer und Blitzableiter wird der Landammann auch weiterhin tätig sein müssen und können, auch ohne Grundlage im Organisationsgesetz.»

Bagger für neues Alterszentrum können auffahren

Der Spatenstich für das Alters- und Pflegezentrum in Stein ist erfolgt. In zwei Jahren soll es bezugsbereit sein.

Ein Spatenstich sei für ihn jeweils ein «Aufschnaufen», gestand Clovis Défago, Verwaltungsratspräsident der Casa Solaris AG. «Man weiss dann, wie der Bau aussehen und wann er fertig erstellt sein wird.» So gesehen, war der Spatenstich des neuen Alters- und Pflegezentrums am Donnerstag im Schachen in Stein ein Aufschnaufen für alle Beteiligten. Lange war ungewiss, ob es in der Gemeinde eine Nachfolgelösung für das in die Jahre gekommene Altersheim Büel geben wird. Insgesamt sieben Jahre hatte man nach Alternativen gesucht, erinnerte sich Gemeindepräsident Siegfried Dörig im Rahmen seiner Ansprache. «Vielleicht <zum Glück> hatten wir damals keine gefunden», so Dörig lächelnd. Der jetzige Spatenstich sei ein «kleiner historischer Anlass für

«Für mich ist der Spatenstich ein «Aufschnaufen». Jetzt ist klar, wann der Bau fertig sein wird.»



Clovis Défago
Verwaltungsratspräsident Casa Solaris AG

die Gemeinde». Vor rund einem Jahr wurde bekannt, dass die Casa Solaris AG den Betrieb des Altersheims Büel übernehmen wie auch das geplante Neubauprojekt weiter verfolgen wird. Das war Rettung in letzter Sekunde, hatte der Gemeinderat

doch bereits verkündet gehabt, dass die Baupläne auf Eis gelegt und das bestehende Altersheim geschlossen werden würde.

Innert kürzester Zeit wurde alles für den Neubau in die Wege geleitet. 85 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

sagten vergangenen März Ja zum Teilzonenplan «Paradiesli» und ebneten somit den Weg, das Projekt zu realisieren. Entstanden soll ein «Zuhause für die reifere Generation», wie Défago es nannte. Der Begriff «Heim» höre er nicht so gerne. Das Konzept der Casa Solaris AG beinhaltet mehr. Und zwar ein Konzept der Durchlässigkeit, im Rahmen dessen die Bewohnerinnen und Bewohner ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Geplant ist die Erstellung von 30 Einzelzimmern und 15 Wohnungen. Rund 20 Millionen beträgt das Investitionsvolumen. Bereits in zwei Jahren, im Herbst 2021, soll das neue Alters- und Pflegezentrum bezugsbereit sein.



So soll das neue Altersheim im Herbst 2021 aussehen. Dann ist der Bezugstermin. Visualisierung: PD

Astrid Zysset